

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XXV. Aventure. Wie sich die künige ze den Hiunen huoben

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

XXV AVENTIURE

WIE SICH DIE KÜNIGE ZE DEN HIUNEN HUOBEN.

Nu lâzen daz beliben, wie si gebären hie: 1*
 hôchgemuote recken di gefuoren nie
 sô rehte hêrlichen in deheines küneges lant.
 si hêten swaz si wolden, beidiu wâfen und gewant.

Der voget von dem Rîne kleidete sine man, 2*
 sehze unde tûsent, als ich vernomen hân,
 und niwen tûsent knechte gên der hôhgezît.
 di si dâ heime liezen, di beweinetenz sit.

Dô truoc man diu gereitē ze Wormez über den hof: 3*
 dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
 ze der alten küneginne 'unser friund die wellent varn
 hin zer hôhgezîte: got mûez ir êre wol bewarn.'

Dô sprach zuo zir kinden diu edel Uote 4*
 'ir môhtet noch beliben, helde guote:
 ich sach hînt in troume vil angestliche nôt,
 wi allēz daz gefügele in disem lande wære tôt.'

'Swer geloubet treumen,' - sprach dô Hagene - 5*
 'der enweiz der rechten mâre niht ze sagene,
 wenn ez im nâch den êren volleclichen stê.
 jâ wil ich daz mîn herre ze hove nâch urloube gē.

Wir suln gerne rîten in Ezelen lant: 1*
 dâ mac wol kûnege dienen guoter helde hant,
 dâ wir dâ mûezen schouwen Kriemhilden hôhgezît.
 Hagene riet di reise, idoch gerow ez in sit.

Er hêtez widerrâten niwan daz Gêrnôt 2*
 mit ungefuegen Worten im sere missebôt.
 er mant in Sifrides, vroun Kriemhilden man:
 er sprach 'dâ von wil Hagene di grôzen hovereise lân.'

Dô sprach der von Tronege 'durh vorhte ich nine tuo. 3*
 swenne ir, helde, wellet sô sult ir grifen zuo:
 jâ rît ich mit iu gerne in Ezelen lant.'
 sît wart von im verhouwen vil manec helm unde rant.

Diu scif bereitet wâren ze varen über Rîn: 4*
 swaz si kleider hêten, diu truoc man dar in:
 si wâren vil unmûezec vor âbendes zît.
 doch kômen si von hûse vil harte vrœliche sît.

Gezelt unde hütten si spienen an daz gras 5*
 anderthalp des Rînes. dô daz geschehen was,
 den kûnec bat noch belîben sîn vil schenez wîp;
 si trûte noch des nahtes den sînen wâtlichen lîp.

Floiten unde videln huop sich des morgens fruo. 6*
 dô si dâ hin muosten, dô griffen si dô zuo:
 swer hête liep an arme, der trûte friundes lîp.
 des schiet sît vil mit leide des kûnec Ezelen wîp.

Rûmolt der kuchenmeister, ein vil kûene man, 7*
 der nam sîne herren heimliche dan:
 dô sagt er dem kûnege tougen sînen muot;
 er sprach 'des muoz ich trûren, daz ir di hovereise tuot.'

Ich hân iuch vil gewarnet und ouch genuoc gemant. 1*
 er sprach 'wem welt ir lâzen liute unde lant,
 sit niemen kan erwenden iu recken iwern muot?
 diu Kriemhilden mære, nie gedûhten si mich guot.'

'Daz lant sî dir enpfolhen und andern mînen man, 2*
 die ich heime lâze, und allez daz ich hân,
 mîn kint und mîn gesinde und mîner frowen lîp:
 jâ getuot uns nimmer leide des kûnec Ezelen wîp.'

E daz si schieden dannen, der kûnec ze râte gie 3*
 mit sînen hœhsten mannen: unberihet er niht lie
 lant unde bûrge: di der solden pflegen,
 den liez er ze huote vil manegen ûzerwelten degen.

Diu ros bereitet wâren den kûnegen und ir man: 4*
 mit minneclîchen kûssen schiet vil maneger dan,
 dem in hôhem muote lebte dô der lîp.
 daz muose sît beweinen vil manec wâtlichez wîp.

Wuofen unde weinen des hôrte man genuoc. 5*
 Ir kint diu kûneginne zem kûnec uf armen truoc:
 'wie welt ir nu verweisen unser beider lîp?
 ir sult durch uns belîben,' sô seit daz jâmerhafte wîp.

'Ir sult niht, frowe, weinen durch den willen mîn, 6*
 ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn:
 wir kumen schiere widere mit vreuden wol gesunt.
 si schieden minneclîchen vôn ir friunden sâ ze stunt.

Dô man di snellen recken sach zuo den rossen gân, 7*
 dô kôs man weinende vil manege frowe stân.
 daz ir vil langez scheiden sagt in wol ir muot
 uf grôzen schaden ze kumene, daz herzen niene sanfte tuot.

Di snellen Burgonden sich ûz huoben. 1*
 dô wart in dem lande ein michel uoben:
 beidenthalp des Rînes weinten wîp und man.
 swi dort ir volc getæte, si fuoren vræliche dan.

In den selben zîten was noch der gloube kranc, 2*
 doch frumtens einen kapelân der in messe sanc:
 der kom gesunder widere, swi er vil kûme entran;
 die andern muosen alle dâ zen Hiunen bestân.

Dô schihten si ir reise gegen dem Mõune dan, 3*
 ûf durch Ostervranken, der drier kûnege man.
 dar leite si dô Hagene; dem was ez wol bekant:
 Danewart was ir marschale, der helt von Burgonden lant.

Dô si von Ostervranken durch Swalvelde rîten, 4*
 dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten,
 di fûrsten und ir mâge, di helde lobesam.
 an dem zwelften morgen der kûnec ze Tuonowe kam.

Dô reit von Tronege Hagene ze aller vorderôst: 5*
 er was den Nibelungen ein helfelîcher trôst.
 dô stuont der degen kûene nider ûf den sant:
 sîn ros er harte balde zuo zeinem boume gebant.

Daz wazzer was engozzen, diu scif verborgen: 6*
 ez kom den Nibelungen ze grôzen sorgen,
 wî si kôemen ûbere; der wâc was in ze breit.
 do erbeizte zuo der erden vil manec ritter gemeit.

'Leide' - sprach dô Hagene - 'mac dir wol hie geschehen, 7*
 voget von dem Rîne. nu maht du selbe sehen:
 daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluoet.
 ich wæn wir hie verliesen noch hiut vil manegen ritter guot.'

‘Waz wîzet ir mir, Hagene?’ - sprach dô der kûnec hêr - 1*
 ‘durh iwer selbes tugende untrestet uns niht mêr:
 den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
 daz wir hinnen bringen beidiu ros und ouch gewant.’

‘Jan ist mir’ - sprach dô Hagene - ‘mîn leben niht sô leit, 2*
 daz ich mich welle ertrenken in disem wâge breit:
 ê sol von mînen handen ersterben manec man
 in Ezelen lande; des ich vil guoten willen hân.

Belbet bî dem wazzer, ir stolzen ritter guot: 3*
 ich wil di vergen suochen selbe bî der fluot,
 di uns über bringen in daz Ezelen lant.’
 Hagene der kûene nam sinen schilt an die hant.

Der helt vil guot gewâfen an sînem lîbe truoc, 4*
 den helm ûf gebunden, lieht was er genuoc:
 dô truog er ob der brünne ein wâfen alsô breit,
 daz ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

Er suchte nâh den vergen wider unde dan. 5*
 er hôrte wazzer giezen - losen er began -
 in einem schœnem brunnen: daz tâten wisiu wîp;
 di kuolten sich darinne unde badeten ir lîp.

Hagene wart ir inne, er sleich in sanfte nâch. 6*
 dô si den helt ersâhen, dô wart in von im gâch:
 daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
 dô nam er ir gewæte, der helt enschadete in niht mêr.

Dô sprach daz eine merewîp, Hadebure was si genant, 7*
 ‘her Hagene, gebt uns widere unser gewant.
 sô ir uns, edel recke, gebet wider unser wât,
 ich sag iu wie iwer reise hin zen Hiunen ergât.’

Si swebten sam di vogle vor im uf der fluot; 1*
des dâhten in ir liste starc unde guot:
swaz si im sageten, er geloubt ins deste baz,
des er dô an si gerte, ir einiu sagete im daz.

Si sprach 'ir mügt wol rîten in Ezelen lant, 2*
des si mîn triwe bürge; mîn houbt si iwer pfant,
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: ir sult vil wol gelouben daz.

Der rede was dô Hagene in sînem herzen hêr: 3*
er gap in wider ir kleider, der helt sûmt sich niht mêr.
dô si dô angeleiten ir wunderlich gewant,
dô sagten si im rehte di reise in daz Ezelen lant.

Dô sprach daz ander merewîp, diu hiez Winelint, 4*
'ich wil dich warnen, Hagene, daz Adriânes kint:
durh der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
und kumestu zuo den Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

Jâ soltu kêren widere, daz ist an der zît, 5*
wand ir helde kûene alsô geladet sît,
daz ir sterben müezet in Ezelen lant.
swelhe dar geritent, di hânt den tût an der hant.

Des antwurt aber Hagene 'ir trieget âne nôt. 6*
wie kûndeꝛ sich gefüegen, daz wir alle tût
zer hôchgezît gelægen durh iemannes haz?'
dô begunde si im diu mære sagen kuntlicher baz.

Si sprach 'nu merket, Hagene, jâ muoz ez alsô wesen, 7*
daz iuwer deheiner dâ niht kan genesen,
wan eine des kûneges kappelân: dâ bi si iu bekant,
der kumt gesunder widere in daz Guntheres lant.

Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene 1*
 'daz wære minen herren müelich ze sagene,
 daz wir zen Hiunen solden vliessen alle den lip.
 nu zeige uns überz wazzer, daz aller wiseste wip.'

Si sprach 'sît ir der verte niht wellet haben rât, 2*
 swâ jenhalf bi dem wazzer ein herberge stât,
 darinne ist ein verge und ninder anderswâ.
 der mære der er vrâgte der geloubet er sich sâ.

Dem ungemuoten recken sprach ir einiu nâch 3*
 'nu bîtet noch, her Hagene, lât iu niht sîn ze gâch.
 vernemet baz diu mære wi ir kumt über sant:
 dirre marc herre' der ist Else genant.

Sîn bruoder ist geheizen der degen Gelpfrât, 4*
 ein voget in Beyerlande; dar ez iu müeliche stât.
 welt ir durh sîne marke, ir sult iuch wol bewarn,
 und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenliche varn.

Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, 5*
 iren welt mit guoten sinnen bi dem helde wesen.
 welt ir daz er iuch füere, sô gebet im den solt:
 er hûetet dises landes und ist Gelpfrâde holt.

Unde kum er niht vil schiere, sô ruofet über fluot 6*
 und jeht ir heizet Amelrich; daz was ein recke guot,
 der durch fientschefte rûmte ditze lant:
 sô kumt iu der verge, als im der name wirt genant.'

Der übermüete Hagene den vrowen dô neic 7*
 des râtes und der lère: der helt vil stille sweic.
 dô gie er bi der fluote hœher an den sant,
 dâ er anderthalben eine herberge vant.

Er begunde ruofen vaste über fluot 1*
 'nu hol mich hie, verge:' - sprach der degen guot -
 'sô gip ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt:
 â ist mir dirre verte, daz wizze, wærlîchen nôt.'

Der verge was sô rîche, daz im niht dienen zam: 2*
 dâ von er lôn vil selten von iemén dâ genam;
 ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
 noh stuont allez Hagene hie disehalp der fluot.

Dô ruofte er mit der krefte, daz al der wâg erdôz, 3*
 wan des heldes sterke was michel unde grôz,
 'nu hol mich Amelrîchen, des herren Elsen man,
 der von disen landen durch grôze fintschefte entran.'

Vil hôch an sinem swerte er im den bouc dô bôt 4*
 - vil lieht und vil schône was er, von golde rôt -
 daz er in über fuorte in daz Elsen lant:
 der übermüete verge nam selb daz ruoder an di hant.

Ouch was der selbe verge vil müelîch gesit. 5*
 diu gir nâch grôzem guote vil besez ende git:
 dô wânde er verdienen daz Hagenen gold sô rôt:
 des leid er von dem degene sint den grimmegeu tôt.

Der verge zôch genôte hin über an daz lant. 6*
 den er dâ nennen hôrte, dô er des niht envant,
 ez müet in harte sêre: als er Hagenen sach,
 der helt wider den recken in vil grôzem zorne sprach:

'Ir muget wol sîn geheizen bî namen Amelrîch: 7*
 des ich mich hie verwæne, dem sit ir ungelîch.
 von vater und von muoter was er der bruoder min.
 nu ir mich sus betrogen habt, ir müezet disehalben sîn.'

'Nein, durch got den rîchen:' - sprach dô Hagene - 1 *
 'ich bin ein vremder recke und sorge ûf degene:
 nu nemet hin minneclîche mîn ellendes solt,
 daz ir mich fûeret übere: ich wil iu immer wesen holt.'

Des antwurt der verge 'jâ kan ez niht gesîn. 2 *
 ez habent fiande di lieben herren mîn:
 darumbe ich niemen vremden fûere in dize lant.
 als liep dir sî ze lebene sô trit vil balde ûz an den sant.'

'Des entuot ir niht:' - sprach Hagene - 'mir ist der reise nôt: 3 *
 und nemt von mir ze lône disen bouc von golde rôt,
 und fûert mir über tûsent ros und alsô manegen man.'
 'in triwen,' - sprach der verge - 'daz wirdet nimmer getân.'

ER huob ein starkez ruoder, michel unde breit, 4 *
 und sluog ez ûf Hagenen - des was er ungemeit -,
 daz er in dem schiffe strûchte ûf siniu knie:
 sô rehte grimmer verge kom dem helt von Tronege nie.

Er wolde baz erzürnen den ungemuoten gast: 5 *
 dô sluog er eine schalten, daz diu gar zerbrast,
 Hagenen über daz houbet; er was ein starker man:
 dô von der Elsen verge grôzen schaden gewan.

Mit grimmigem muote des kûenen Hagenen hant 6 *
 greif zuo einer scheiden, dô er sîn wâfen fant:
 er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
 diu mære wurden schiere den Burgonden kunt.

An den selben stunden dô er den schifman sluoc, 7 *
 daz schif vlôz enouwe; daz was im leit genuoc.
 ê erz gerihte widere, müeden er began:
 dô zôh vil krefteclîche des kûnec Guntheres man.

Hagenen wac vil ringe des starken vergen val. 1*
 dô kërter harte balde daz wazzer hin ze tal:
 dô vant er sînen herren an dem stade stân:
 dô gie im engegene vil manec wætlîcher man.

Mit gruoze in wol enpfiengen di snellen ritter guot: 2*
 dô sâhens in dem schiffe noch riechen daz bluoet
 von einer starken wunden, die er dem vergen sluoc.
 dà von só muose Hagene hœren vrâgen genuoc.

Dô der kûnec Gunther daz heize bluoet ersach 3*
 swebende in dem schiffe, wi balde er dô sprach
 wan saget ir mir, Hagene, war ist der verge komen?
 iwer starkez ellen wæn im daz leben hât benomen.

Dô sprach er lougenlîchen 'dâ ich daz schif dà vant 4*
 bî einer wilden wîden, dà lóst ez mîn hant:
 ich hân deheinen vergen nindert hie gesehen,
 ez ist ouch niemen leide von mînen schulden hie geschehen.'

Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt 5*
 'hiute muoz ich sorgen uf lieber friunde tôt,
 sît wir der schifliute zem schiffe mine hân,
 wi wir nu kumen übere: darumbe muoz ich fröude lân.'

Vil lûte rief dô Hagene 'leit nider uf daz gras, 6*
 ir knehte, diu gereite. jâ gedenke ich daz ich was
 der aller beste verge den man bî dem Rîne vant:
 jâ getrouwe ich iuch wol fûeren über in daz Gelpfrâdes lant.'

Daz si dester balder kœmen über fluot, 7*
 diu ros si ansluogen: der swimmen daz wart guot,
 wând in diu starke ûnde deheinez dà benam.
 etelîchez owete verre als ez ir müede gezam.

Dô truogen si zem scheffe ir golt und ouh ir wât, 1*
 sît daz si der verte niht mohten haben rât.
 Hagene was dâ meister: des fuort er über sant
 vil manegen küenen recken in daz unkunde lant.

Zem êrsten brâht er übere tûsent ritter hêr, 2*
 und sehzec sîner degene; danooh was ir mêr:
 niun tûsent knehte fuort er an den sant.
 des tages was unmûezec des vil küenen Hagenen hant.

Daz schif ze sîner lenge was starc wît und grôz, 3*
 des in dem gedrengē manec helt genôz:
 ez truoc wol mit einander vier hundert über fluot.
 an riemen muose ziehen des tages manec recke guot.

Dô er si wol gesunde brâhte über die fluot, 4*
 dô gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
 diu im ê dâ sageten diu wilden merwip:
 des hêt des kûneges kapelân vil nâch verlorn den lip.

Bî dem kappelsoume er den priester vant: 5*
 ob dem heilectuome er leinte an sîner hant.
 des moht er niht geniezen, dô in Hagen ersach:
 der gotes arme kappelân muose liden ungemach.

Er swang in ûz dem schiffe: dar zuo was im gâch, 6*
 dô riefen ir genuoge 'vâhâ, herre, vâch.'
 Gîselher der junge zûrnen dô began:
 ern wolt ez doh niht lâzen ir deheinen understân.

Dô sprach von Burgonden der starke Gêrnôt 7*
 'waz hilfet iuh nu, Hagene, des kappelânes tôt?
 tat ez ander iemen, daz sold iu wesen leit.
 umbe welhe schulde habt ir dem priester widerseit?'

Der pfaffe swam genôte: er wolde sîn genesen, 1 *
 ob im iemen hülfe. des moht dâ niht gewesen,
 wan der grimme Hagene zornec was genuoc:
 er stiez in zuo dem grunde. daz dûhtes michel ungefuoc.

Dô der arme pfaffe der helfe niht ensach, 2 *
 dô kêrt er wider übere: des leid er ungemach.
 swi er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
 daz er kom wol gesunder hin wider ûz an daz lant.

Dâ stuont der arme priester und schutte sîn gewant: 3 *
 dâ bi sach wol Hagene, daz ez wære ungewant
 daz im è dâ sageten diu wîsen merewip.
 er gedâhte 'dise degene müezen vliessen den lip.'

Dô si daz schif entluoden, und gar getruogen dan 4 *
 swaz dar ûf hêten der drier kûnege man,
 Hagen ez schriet ze stucken und stiez ez an die fluot:
 des hête michel wunder di recken küene unde guot.

'Zwiu tuot ir daz, bruder?' - sprach dô Danewart - 5 *
 'wie sul wir kômen übere, sô wir di widervart
 riten von den Hiunen wider an den Rîn?'
 sit dô sagete in Hagene daz des kûnde niht gesin.

Dô sprach der helt von Tronege 'ich tuon ez ûf den wân, 6 *
 ob wir an dirre reise deheinen zagen hân,
 der uns entrinnen welle durch zageliche nôt:
 der muoz an disem wâge doch ligen schameliche tôt.'

Si fuorten mit in einen von Burgonden lant, 7 *
 der was ein helt zen handen, Volkêr was er genant:
 der redete spêheliche allen sînen muot.
 swaz ie begunde Hagene daz dûht den videlêre guot.

Dô des küneges kappelân daz schif zerhowen sach, 1*
hin wider überz wazzer er ze Hagene sprach
'ir morder ungetriuwer, waz hêt ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hie ertrenket woldet hân?

Des antwurt im Hagene 'nu lât die rede wesen. 2*
mir ist leit uf mîne triuwe daz ir sît genesen
hie vor minen handen, daz wizzet âne spot.
dô sprach der arme kappelân 'des wil ich immer loben got.

Ich fürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn. 3*
nu vart ir zuo den Hiunen: sô wil ich an den Rîne.
got enlâz iuch nimmer ze dem Rîne wider komen:
des wünsch ich iu vil sere. ir hêt mir nâch den lîp benomen.

Dô sprach der künec Gunther zuo sînem kappelân 4*
'ez wirt iu wol gebüezet swaz iu hât getân
Hagen in sînem zorne, und kum ich an den Rîne
wider mit minem lebene, des sult ir âne angest sîn.

Vart wider heim ze lande, wan ez muoz nu sîn, 5*
ich enbiute minen dienest der lieben frowen mîn
und andern minen mâgen, als ich von rehte sol:
ir saget in liebiu mære, daz wir noch alle varen wol.'

* Ir ros bereitet wâren, di soumer wol geladen. 6
si hêten an der verte noch deheinen schaden
genomen, der si müete, wan des küneges kappelân:
der muose uf sînen fûezen hin wider zuo dem Rîne gân.